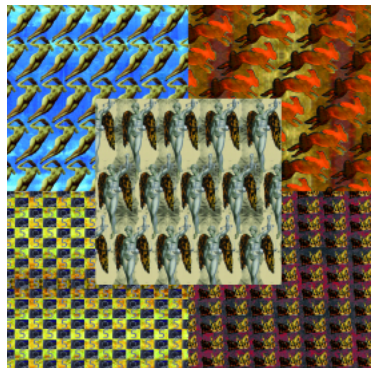


# abstraktion im **recht** und in den **künsten**



**D**er logische Prozess der Abstraktion erscheint in der okzidentalen Welt als das ihr eigene Spezifikum. Im Recht zeichnet sich der Prozess der sog. Rationalisierung vor allem durch die Fähigkeit zur Abstraktion von Einzelfallelementen zu hiervon abgelösten Begriffseinheiten aus, die Qualität des philosophischen Gedankens der okzidentalen Moderne scheint seit der Antike in seinem abstrakten Charakter zu liegen und die Kunst der Moderne ist eine solche der Abstraktion: in der Malerei (von Malewitsch bis Pollock), in der Skulptur (von Brâncuși bis Moore), in der Musik der Zwölftöner

und in der Architektur (vom Bauhaus bis zu Eisenman), in der Poesie (der Algebra der feinen Düfte) und im Roman, der sich von den individuellen Eigenheiten des Mannes ohne Eigenschaften abgelöst hat.

Die Tagung möchte dreierlei versuchen:

- Die Verwandtschaft der Künste in ihrem Abstraktionsstreben, ihrer Selbstmythisierung und historischen Verortung aufzuzeigen, um gleichzeitig
- die okzidentale Verblendung sichtbar zu machen, die der ornamentalen Kunst, die im Schatten des Bilderverbotes entstanden ist, ihren Abstraktionsgehalt abspricht und
- den Bezug zu den kognitiven Künsten artistischer Abstraktionskompetenz nachzuweisen, wie sie in Philosophie und Jurisprudenz als okzidentale Leistung verbucht werden, um hierbei den außerokzidentalen Umgang mit Abstraktionsleistungen in der Herstellung normativen Wissens zu verdrängen.

Insofern geht es um Aufklärung über ein okzidentales Grundverständnis, das unter Umständen auf einem kolossalen Irrtum von größter Reichweite beruht.

# programm

Kunstmuseum Bonn  
Friedrich-Ebert-Allee 2  
53113 Bonn

14.00 Uhr **Begrüßung**  
Stephan Berg, Werner Gephart

14.15 Uhr Einführungsvortrag:  
**Abstraktion: ein Mythos  
der okzidentalen Welt?**  
Werner Gephart

15.00 Uhr **Abstraction as Ontological Realism**  
Maurizio Ferraris  
mit Kommentar von Petar Bojanić

16.00 Uhr *Kaffeepause*

16.30 Uhr **Juristic Abstraction, Roman Law  
and Global Legal Culture**  
Gianmaria Ajani

17.15 Uhr **Legal Emblems, Obiter Depicta and  
the Fallacy of Misplaced Abstractness**  
Peter Goodrich

18.00 Uhr *Pause*

18.15 Uhr Abendvortrag:  
**“Abstracting from Emotions”:  
The Task of Abstraction in  
Architectural Remembrance**  
Peter Eisenman

19.15 Uhr **Empfang**



künste  
recht  
abstraktion

## Teilnehmer

**Gianmaria Ajani** ist Jurist. Professor für Europäisches Privatrecht, Vertragsrecht und Vergleichendes Privatrecht. 1990 bis 1996 Dekan der juristischen Fakultät der Universität Turin, seit 2013 Rektor der Universität Turin. Zahlreiche Gastprofessuren u. a. an der University of California, Berkeley, an der Université de Fribourg

**Stephan Berg** ist Intendant des Kunstmuseum Bonn. Studium der Germanistik, Anglistik und Geschichte an den Universitäten Tübingen, Berlin und Freiburg; Promotion im Fachbereich Germanistik. Freier Journalist im Bereich Bildende Kunst, u. a. für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und für das Kunstforum International. Von 1990 bis 2000 war er Direktor des Kunstvereins Hannover, seit 2004 ist Stephan Berg Honorarprofessor an der Hochschule der Künste in Braunschweig. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Gegenwartskunst.

**Petar Bojanić** ist Philosoph. Studium in Belgrad und Paris, 1997 D.E.A. an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (Paris), 2003 Promotion an der Universität Paris X (Nanterre). Er ist Professor für Philosophie an der Universität Belgrad, Direktor des Institute for Philosophy and Social Theory (IFDT) und des Center for Ethics, Law and Applied Philosophy (CELAP) in Belgrad sowie des Center for Advanced Studies – South East Europe (CAS) an der Universität Rijeka. Petar Bojanić war von Juni bis September 2014 Fellow am Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“.

**Peter Eisenman** ist Architekt. 1967 Gründung des Institute for Architecture and Urban Studies in New York, bis 1982 dessen Direktor. Mitglied der American Academy of Arts and Sciences sowie der American Academy of Arts and Letters. Zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen (u. a. Medal of Honor des American Institute of Architects, Cooper-Hewitt National Design Award in Architecture der Smithsonian Institution,

**Peter Goodrich** ist Jurist und Kulturwissenschaftler. Er war Gründungsdekan des Department of Law am Birkbeck College der University of London und ist derzeit Professor und Direktor des Program in Law and Humanities an der Cardozo School of Law, New York. Peter Goodrich zählt zu den führenden Vertretern der Law and Literature-Bewegung,

(Schweiz) sowie an den Universitäten Wuhan (China) und Hanoi (Vietnam). Er war unter anderem für den IWF, die EU-Kommission, das United Nations Development Programme und die ILO beratend tätig. Zahlreiche Publikationen u. a. zur Rechtsvergleichung, zum Kunstrecht sowie zur Sprache des Rechts.

Nach Aufhalten u. a. an der Harvard University, in Cambridge und Princeton lehrt er gegenwärtig in Yale. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählt das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin.

**Maurizio Ferraris** ist Philosoph. Er war Directeur d'études du Collège International de Philosophie und Gastprofessor an der Ecole des hautes études en sciences sociales in Paris sowie an zahlreichen europäischen und amerikanischen Universitäten; derzeit ist er Professor für Philosophie an der Universität Turin und Direktor des LabOnt (Laboratory for Ontology). Er ist Autor von über vierzig, zum Teil in mehrere Sprachen übersetzten Monographien, Herausgeber der Zeitschrift „Rivista di Estetica“ und Mitherausgeber der „Critique“ sowie der „Revue francophone d'esthétique“. Von Juni 2013 bis Juli 2014 war Maurizio Ferraris Fellow am Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“.

**Werner Gephart** ist Soziologe, Jurist und Maler. Professor für Soziologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Gastprofessuren u. a. in Moskau, Paris, Tunis, St. Louis und Herzliya (Israel). Seit 1988 zahlreiche Ausstellungen u. a. in Paris, Düsseldorf, Köln, Bonn, St. Louis, Houston, Bloomington, Minneapolis, Tunis, New York und New Delhi. Er ist Herausgeber des Rechtsbandes im Rahmen der Max-Weber-Gesamtausgabe, Mitherausgeber der Zeitschrift „Droit et société“ und Autor zahlreicher Bücher u. a. zur Soziologie des Rechts und der Kunst- und Kulturinhalte. 2010 gründete er das Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“, dessen Direktor er ist.

ist Herausgeber der Zeitschriften „Law and Literature“ sowie Gründer und Mitherausgeber von „Law and Critique“. Zahlreiche Arbeiten zum Verhältnis von Recht und Film, Literatur und Gender, zuletzt „Legal Emblems and the Art of Law: Obiter Depicta as the Vision of Governance“ (Cambridge University Press, 2014).

## ABSTRAKTION im Recht und in den Künsten



6. Mai 2015 · Kunstmuseum Bonn

Eine internationale Tagung des  
Käte Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



universität**bonn**

KUNST  
MUSEUM  
BONN

recht als kultur

käte hamburger kolleg  
law as culture  
center for advanced study